

Nachrichten

fließ aktuell

September 2007 Jahrgang 37 – Nr. 3

aus unserer Gemeinde



Aus dem Inhalt:

Märtyrerpfarrer Otto Neururer	Seite 6-7
Gemeindeblatt-Quiz	Seite 11
Naturparkhaus Kaunergrat	Seite 14-15
Die MK Fließ informiert	Seite 17
Museumsberichte	Seite 18-19
Bilder von der Gemeindechronik	Seite 21
Fließler Blochziehen 2008	Seite 25

Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger

Ich hoffe, ihr hattet alle einen schönen und erholsamen Sommer. Ich kann mir vorstellen, dass sogar die praktizierenden Bauern unserer Gemeinde im Sommer ein wenig Erholung finden, wenn der Großteil des Viehs auf den Almen ist. Umso mehr freut man sich, wenn das Vieh nach der Almzeit wieder in den Stall zurückkehrt.

Obwohl auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Urlaub genießen konnten, wurden die Gemeindeprojekte weiter geführt:

Naturparkhaus

Das Naturparkhaus konnte nach 11 Monaten Bauzeit am 19. August eröffnet werden. Viele Arbeiten wurden von einheimischen Unternehmen ausgeführt. Einige Arbeiten wurden durch unsere Arbeiterpartie erledigt. Die Gesamtkosten können aufgrund noch fehlender Abrechnungen nicht genau ermittelt werden. Die geschätzten Kosten von ca. 2,5 Millionen Euro netto werden annähernd gehalten werden können. Die Gemeinde Fließ ist Eigentümerin des gesamten Hauses. Wir verpachten den Gastrobereich an den Pitztaler Klaus Wechselberger. Das Büro vermieten wir an den Naturparkverein. Die Einnahmen aus den Eintritt für die Ausstellung teilen wir mit dem Naturpark, der die Ausstellung auch betreut. Mit den zu erwartenden Einnahmen von ca. 37.000,- Euro pro Jahr, sollte ein Großteil des aufgenommenen Darlehens in der Höhe von 750.000,- Euro bedient werden können.

Nur durch die großzügige Unterstützung des Landes (LR Hosp-Naturschutzfonds), die Unterstützung durch die EU (Interreg-mittel) und die Unterstützung des TVB Tirol West ist es gelungen, das nach den Plänen von Arch. Dipl.-Ing. Wiedermann geplante Projekt auch umzusetzen. Ich bedanke mich auch beim Gemeinderat für die Unterstützung.

Wasserversorgung

Nach der Übernahme der Wasserversorgungsanlage Schnatz ins Gemeindevassernetz werden wir die Versorgungsprobleme für einen Teil im Zoll sicherstellen. Der Hochbehälter »Obere Höhe« wird

noch heuer fertig gestellt werden. Für die Wasserversorgung werden wir auch heuer wieder mehr als 100.000,- Euro ausgeben. Im Vergleich dazu haben wir im Jahre 2007 ca. 61.000,- Euro an Wassergebühren ein.



Radweg Zoll-Nesselgarten:

Mit dem Bau des Radweges und den Straßeneinbindungen im Neuen Zoll und in Nesselgarten haben wir bereits begonnen. Die notwendigen Grundabläsen konnten abgeschlossen werden. In beiden Bauabschnitten wird die Straßenbeleuchtung vorbereitet. Auf eine optische Verbesserung der Ortsdurch- und Einfahrten legen wir bei diesen Maßnahmen großen Wert. Die Gesamtkosten von ca. 400.000,- Euro werden zu einem sehr großen Teil von der EU, vom Bund und vom Land getragen.

Güterweg Eichholz

Mit dem Ausbau der Straße nach Obereichholz wurde bereits begonnen. Wenn die Mitarbeiter des Güterwegbaues bis Dezember in Fließ bleiben, kann die Straße bis zum Wohnhaus Schmid Franz fertig gestellt werden. Von den geschätzten Kosten (ca. 180.000,- Euro) zahlt das Land ca. 2/3 der Gesamtkosten.

Asphaltierungen

Sobald die Tiwag und die Post ihre Leitungen vom Schloss bis zum neuen Siedlungsgebiet Egethe verlegt haben, werden wir die Straße neu asphaltieren. Es ist beinahe unmöglich, diese Unternehmen, ohne dass es bereits Anschlussanträge gibt, zu bewegen, ihre Leitungen mit den unsrigen zu verlegen. Diese Unternehmungen sind

privatwirtschaftlich organisiert und daher gewinnorientiert. Daher werden keine Vorleistungen mehr erbracht, was mir aus betriebswirtschaftlichen Gründen (es werden nur mehr wenige Festnetzanschlüsse beantragt) auch erklärbar erscheint.

Sportplatz Hochgallmigg

Am 23. September wird der Spiel- und Sportplatz in Hochgallmigg offiziell eingeweiht. Damit verfügt eine weitere Fraktion unserer Gemeinde über eine derartige Jugendeinrichtung.

Auch diese Einrichtung wurde vom Land Tirol (Sportförderung- LHSTV. Gschwenter) unterstützt. Die Arbeiten wurden zum Großteil von unserer Gemeindebauhofpartie ausgeführt.



Radwegbrücke Schwimmbad

Bei unserer Ausschreibung der Schlosserarbeiten im Juni hat keiner der angeschriebenen 8 Schlosserunternehmen ein Angebot abgegeben. Auf Grund der derzeitigen Auftragslage werden wir diese Arbeiten im Jänner 2008 neu ausschreiben.

Bauhofdach

Der Zubau bei unserem Bauhof wird derzeit überdacht. Weitere kleinere Anschaffungen sind noch notwendig. Somit können wir auch diese Baustelle abschließen.

Grabgebühr

Nachdem in diesem Jahr die Pachtzeit für sehr viele Gräber ausläuft, haben wir die Nutzungsberechtigten darüber informiert. Aufgrund der Tatsache, dass wir entspre-

chend vorgesorgt haben, konnten wir den bisherigen Benützern eine weitere Verlängerung um 15 Jahre anbieten. Einige Mitbürger waren aufgebracht, dass jetzt (nach 25 Jahren, wie damals vereinbart) wiederum eine Grabgebühr vorgeschrieben wird. Die Kosten blieben gleich, allerdings hat sich die Laufzeit auf 15 Jahre verkürzt. Damit wurden die Kosten für die Gräber nur Index-angepasst. Wir haben in den letzten Jahren sehr viel Geld in die Friedhofserweiterung und in die Sanierung des alten Friedhofes gesteckt. Die Vorschriften für alle Gräber mit einer Laufzeit von 15 Jahren betragen ca. 85.000,- Euro. In den letzten 5 Jahren haben wir 271.200,- Euro für den Friedhof ausgegeben. (Das würde bei den derzeit 187 vergebenen Gräbern 1.450,- Euro pro Grab ausmachen.)

Bauansuchen – Schwarzbauten

Immer wieder mache ich die Bauwerber darauf aufmerksam, dass die Ausstellung eines Baubescheides lange dauern kann. Als Bürgermeister bin ich für die Bauverfahren zuständig. Allerdings muss ich die Unterlagen an den Bausachverständigen zur Begutachtung und Überprüfung geben. Ohne diese kann ich keinen Baubescheid ausstellen. Gerade bei unvollständigen Unterlagen dauert es oft sehr lange, bis das Verfahren abgeschlossen werden kann. Ich habe als Bürgermeister nur die Möglichkeit kleine Bauvorhaben (Nebengebäude bis 10 m² Bodenfläche, Stützmauern bis 1,5 m Höhe, etc. in der Abwicklung einer Bauanzeige zu erledigen. Die meisten anderen Vorhaben sind bewilligungs-

pflichtig und daher dem Sachverständigen, der mit seiner Unterschrift auch dafür haftet, vorzulegen. Immer wieder werde ich mit Anzeigen oder Hinweisen auf nicht dem Bescheid entsprechende Ausführungen hingewiesen. Oft erst viele Jahre nach deren Ausführung. Ich verweise immer wieder darauf, dass im Baurecht die Verjährung für diese Fälle nicht greift. Sofern eine nachträgliche Baugenehmigung erteilt werden kann, wird diese auch ausgestellt. Es gibt jedoch auch Ausführungen, die nachträglich nicht mehr genehmigt werden können. In diesen Fällen gibt es nur mehr die Einleitung eines Abbruchverfahrens durch die Bezirkshauptmannschaft.

Schnellfahrer

Aus allen Ortsteilen erhalte ich Beschwerden über die vielen »Raser« in der Gemeinde. Interessanterweise sind die Raser immer in der weiteren Nachbarschaft zu

finden. Für die Untereichholzer sind es die Obereichholzer, für die vom Dorf sind es die Berger oder die Silberplaner usw. die die Geschwindigkeit nicht einhalten. Ich appelliere an alle am Verkehr Beteiligten, die Geschwindigkeit einzuhalten. Wir haben eine Zonenverordnung mit 30 km/h. Nicht nur im Interesse der Kinder und der älteren Mitbewohner bitte ich um mehr Rücksicht auf der Straße. Es ist zu wenig, nur von den anderen diese Beschränkungen einzufordern. Ich ersuche alle, bei der Fahrt durch unsere Gemeinde, gerade in den bewohnten Gebieten, mehr auf das Tachometer zu schauen. Für den Fahrer im Auto wirken 50 oder 60 km/h nicht schnell. Für den Fußgänger, besonders in unseren engen Straßen ist diese Geschwindigkeit nicht zumutbar und für alle sehr gefährlich.

Einen schönen Herbst, den Kindern und Jugendlichen einen erfolgreichen Schulbeginn wünscht **Euer Bürgermeister**

Philipp und Samuel freuen sich gemeinsam mit dem **Bürgermeister** über die bestandene **Matura!**



Wir gratulieren zu diesem Erfolg und wünschen für die Zukunft alles Gute!

HERZLICHE GRATULATION!

QUIZ-GEWINNERIN

Salbei – Aufgeblasene Silene – Enzian – Rose – Tränendes Herz – Esparsette...

...eine Weide für unsere Augen, Bereicherung einer jeden Blumenwiese. Diese Hübschen sollten im letzten Gemeindeblatt-quiz erkannt und den entsprechenden abgebildeten Bildern zugeordnet werden.

Paula Schmid aus Eichholz hat die Aufgabe souverän gelöst und konnte zudem aus den eingelangten Einsendungen als Gewinnerin ausgelost werden.

Bürgermeister Hans-Peter Bock gratulierte herzlich und überreichte einen Gutschein für ein feines Essen auf der Alpe Gogles.

Paula! Herzliche Gratulation nochmals!



Goldene Hochzeit



Am 3. November feiern die Eheleute

Agnes und Engelbert Wackernell

Dorf 130

die Goldene Hochzeit

Am 6. November feiern die Eheleute

Paulina und Anton Reinstadler

Schnatz 290

die Goldene Hochzeit



Am 9. November feiern die Eheleute

Josefina und Karl Walzl

Dorf 166

die Goldene Hochzeit

Am 15. November feiern die Eheleute

Frieda und Alfred Marth

Dorf 215

die Goldene Hochzeit



Am 27. November feiern die Eheleute

Paula und Josef Schütz

Eichholz 344

die Goldene Hochzeit

*Zur Feier dieser Jubelfeste gratulieren wir recht
herzlich und wünschen gute Gesundheit und noch viele
schöne, gemeinsame Jahre!*

Diamantene Hochzeit



Am 31. Oktober feiern die Eheleute

Olga und Hermann Schütz

Eichholz 353

die Diamantene Hochzeit



*Zur Feier dieses außergewöhnlichen Jubelfestes
gratulieren wir recht herzlich und wünschen gute Gesundheit
und eine schöne, gemeinsame Zeit!*

Märtyrerpfarrer Otto Neururer

100-jähriges Primizjubiläum am 08. Juli 2007 in Piller

Die Feierlichkeiten zur Feier der 100-jährigen Primiz vom »Seligen Pfarrer Otto Neururer« begannen am 07. 07. 2007 um 20.30 Uhr mit einem Konzert der Musikkapelle Piller. Bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlte der 100-jährige Primizbaum im Scheinwerferlicht und am Abhang des Venets entzündeten die Jungbauern und Mitglieder des Sportvereines Bergfeuer zu Ehren Otto Neururers.

Am Sonntag, den 08. Juli 2007 um 9.00 Uhr empfing die Musikkapelle Altbischof Dr. Reinhold Stecher vor dem Pavillon. Nach der Begrüßungsansprache durch Bgm. Hans-Peter Bock zogen die Gläubi-



Begrüßungsansprache durch Bgm. Hans-Peter Bock.

gen unter den Klängen der Musikkapelle bis zur Kirche. Vor der Kirche begrüßten die Kindergartenkinder Altbischof Dr. Stecher mit einem Gedicht und mit einem Lied. Anschließend zelebrierten Altbischof Dr. Stecher und Cons. Pfarrer Otto Gleinser den Festgottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde. Beeindruckend war die tiefgreifende Predigt unseres Altbischofs.

Hier ist die Wiedergabe der Ansprache:

Zu eurem Fest möchte ich bekennen, warum der Selige Otto Neururer zu den ganz großen Freuden meines Lebens gehört.

1. Die erste große Freude kreist um einen Satz, den die Muttergottes beim Magnificat ausgesprochen hat und der voll für unseren Märtyrer von Piller gilt: **»Der Herr erhöht die Niedrigen«.**

Das Faszinierende an diesem einfachen Tiroler Priester mit altmodischer Stahlbril-

le, der mir in der zweiten Klasse Volksschule das Lied »Jesus, dir leb ich« beigebracht hat, liegt ja gerade darin, dass er nichts Besonderes war. Er war kein besonders glänzender Redner, kein Typ mit imposantem Auftreten, nicht gesegnet mit außerordentlichen Begabungen oder mit einem gehobenen gesellschaftlichen Hintergrund,

nein, aus einfacher, ja damals ärmlicher Familie, zwar fleißig und ein guter Schüler, aber kein Strahlemann, der sich gut verkaufen konnte, kein Star. Und Neururer war eher von schwächlicher Gesundheit

und schüchtern, mit einer Neigung zur Depression.

Aber wie die braune Flut über unser Land hereingebrochen ist, da wurde der Unscheinbare aus Piller auf einmal zum Granitblock, an dem der schmutzige Sturzbach gescheitert ist. Ich werde nie die Worte des führenden Mannes in der Heiligsprechungskongregation in Rom

vergessen, der zu mir gesagt hat, wie alle Dokumente in Rom waren: »Herr Bischof, Sie wissen, was bei uns für ein Gedränge mit Selig- und Heiligsprechungsprozessen ist. Das Haus ist voll von Ansuchen und Akten. Und jetzt sage ich Ihnen etwas, was ich keinem Bischof gesagt habe oder sage. In diesem Haus gibt es keinen besseren und klaren Prozess, wie den des Otto Neururer. Er ist der Einzige, gegen den alle Beurteiler aus der ganzen Weltkirche nicht einen einzigen Einwand vorgebracht haben. Und das gibt es sonst nie!« Und ich werde nie vergessen, wie ich am Tag der Seligsprechung spät abends um 22.00 Uhr noch einmal zum Petersplatz gekom-



men bin. Der Platz war still, leer und dunkel. Aber von der Fassade des Petersdomes grüßte immer noch das Foto dieses Priesters, der vom kleinen Ort Piller ausgezogen ist. Das ist eben meine erste große Freude mit Otto Neururer: **»Der Herr erhöht die Niedrigen«.**

2. Die zweite große Freude, die mich in der Erinnerung an ihn bewegt, betrifft etwas ganz anderes. Es betrifft die Wahrheit, dass Gott **»die Bäume nicht in den Himmel wachsen läßt«.**

Man kann sich heute ja kaum vorstellen, welcher Machtanspruch, welche Rücksichtslosigkeit und Arroganz und welche Rechtslosigkeit damals geherrscht haben. Es gab kein Gesetz, kein Gericht, keinen Rechtsanwalt für den politisch Verfolgten, nur die Willkür. Ich kann ja dem guten Otto Neururer ein wenig nachfühlen, was er mitgemacht hat. Ein Jahr nach seinem Tod, ich war damals 18 Jahre alt, wurde ich unter der Anschuldigung, eine Wallfahrt organisiert zu haben, in die gleiche Gefängniszelle eingeliefert, wie mein ermordeter Katechet. Und eines Abends wurde mir mitgeteilt, dass ich am nächsten Tag mit dem Transport nach Dachau kommen sollte. Ich bin dann – wie durch ein Wunder – im letzten Augenblick vom Transport weggekommen.



Altbischof Dr. Stecher bei der Predigt



Überreichung des Geschenkes nach der Festmesse.

Ich glaube fest daran, dass das ein Werk des Märtyrers war. Wir haben damals ja gewusst, was das KZ bedeutet, und dass das normalerweise eine Reise ohne Wiederkehr war. Aber wenn mir damals, an dem schlimmen Abend, jemand gesagt hätte: »Du kommst morgen nicht nach Dachau. Aber in 62 Jahren wirst du nach Dachau kommen, und dann wirst du dort, wo die SS-Kasernen standen, den Schwestern des Karmel Exerzitien geben!« Ich hätte damals geantwortet: »Du bist verrückt!« Aber genau so war es dann. Voriges Jahr, nach 62 Jahren, habe ich in Dachau, dort wo die SS-Kasernen standen, den Schwestern des Karmel Exerzitien gegeben. Und da ist mir zu Bewusstsein gekommen, wie ich den heute noch gespenstischen, leeren Platz des ehemaligen KZ's angeschaut habe: Wie Gott diese Präpotenz und diesen Hochmut aus der Weltgeschichte weggefeigt hat! **Er hat die Bäume nicht in den Himmel wachsen lassen!** Aber der kleine, schwächliche Priester, den sie schikaniert haben, er hat mit seiner stillen Größe die Zeiten überlebt.

3. Und damit komme ich zur dritten großen Freude, die mir der Selige im Leben bereitet hat. Von ihm gilt das Wort des ersten Psalms: **»Er gleicht dem Baum. Gepflanzt an Wasserbächen. Der seine Früchte bringt zu seiner Zeit und dessen Laub niemals verwelkt!«**

Er ist mir ein lieber Begleiter geworden, in vielen Sorgen und Problemen, in vielen Aufgaben und Projekten, die das Leben an mich herangeschwemmt hat – und ich muss bekennen – ich habe seine Hilfe unzählige Male gespürt, in Einzelschicksalen, wie in

Sorgen der Diözese und der Weltkirche bis zum heutigen Tag. Und das wird auch für sein geliebtes Piller gelten.

4. Und die vierte Freude, die mich mit dem Blick auf Neururer erfüllt, betrifft unsere Heimat.

Mit Otto Neururer hat Tirol **den ersten Märtyrer im eigenen Land erhalten!**

Wie in der Römerzeit die Märtyrien in den großen Verfolgungen aktuell waren, war ja hier in Nordtirol das Christentum noch kaum verbreitet. Wir wissen von keinem einzigen diesbezüglichen Bericht. Und danach hat es ja keine Verfolgung hierzulande gegeben. Die Affäre rund um das Anderl von Rinn ist ohne jede historische Grundlage und entsprach einer Hasslegende, wie sie in ganz Europa verbreitet wurde. Ein Wahn, ganz ähnlich dem Hexenwahn, der damals auch überall wütete. Ich musste um der Wahrheit willen diese Sache beenden. Aber Gott hat Tirol statt eines unechten zwei echte Märtyrer geschenkt – Otto Neururer und Jakob Gapp.



Pfarrer Otto Gleinser und Altbischof Dr. Stecher verstärken nach dem Festgottesdienst den Kirchenchor.

Bei den alten Märtyrern aus der Römerzeit ist zwar nicht an der geschichtlichen Wahrheit zu zweifeln, aber die Jahrhunderte haben so viele Legenden und fromme Ausschmückungen und phantastische Geschichten um sie gewoben, dass man sich mit dem nüchternen geschichtlichen Hintergrund oft schwer tut.

Otto Neururer ist kein Märtyrer mit frommem Legendenvorhang. Er steht noch mitten in unserer Zeit. Seine Verwandten sind hier anwesend. Ich habe ihn gekannt. Ich war bei seinem Sterbegottesdienst, der den damaligen Generalvikar übrigens ins KZ und später zum Tod gebracht hat.

Wir konnten das Leben und Sterben Otto Neururers akribisch genau in vielen Bänden darstellen. Otto Neururer ist der erste Märtyrer Tirols im eigenen Land. Und das ist ein Grund zu stolzer Freude!

Das sind die vier großen Freuden:

- > Die Erhöhung der Niedrigen
- > Die Bäume, die nicht in den Himmel wachsen
- > Der Baum Neururer, der immer noch seine Früchte bringt
- > Der erste Märtyrer Tirols

Am Ende des Gottesdienstes bekam Altbischof Dr. Reinhold Stecher vom Pfarrgemeinderat als Erinnerung an dieses Primizjubiläum einen Ableger der 100 – jährigen Otto Neururer – Fichte. Die Feierlichkeiten klangen mit Märschen der Musikkapelle und mit Liedern des Kirchenchores aus.



Altbischof Dr. Reinhold Stecher inmitten der Gläubigen.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei Bgm. Hans-Peter Bock und beim Gemeinderat für die großzügige finanzielle Unterstützung und für die persönliche Teilnahme an diesem Primizjubiläum.

Weiters bedankt sich der Pfarrgemeinderat bei allen »Pielerinnen und Pielern«, die zum Gelingen dieses Festes mitgeholfen haben!

OSR Walter Schöpf



BEFragung von Schülern der 2. Klasse

Handys in der Schule

Handys in der Schule haben Vor- und Nachteile. Während des Unterrichts sollten alle Handys ausgeschaltet sein – natürlich auch die Handys der Lehrer. Sie stören, wenn sie läuten. Eigentlich braucht man während des Vormittags gar kein Handy. Dass die Handys, die abgenommen werden, nicht von den Schülern selbst in der Direktion abgeholt werden dürfen, sondern nur von den Eltern, ist für uns kein Problem.

Doris Schranz, Franziska Ott

Rauchen an der Schule

Rauchen unter Schülern wird zunehmend zum Problem. Wir finden es nicht gut, dass Schüler bereits rauchen. Manche Jugendliche rauchen, weil sie zu einer Clique gehören wollen, oder sie wollen einfach »cool« sein. Wenn man raucht, schadet man seiner Gesundheit. Auch wenn man nicht raucht, kann man Spaß und viele Freunde haben. Wir hoffen, dass es uns gelingt, nicht mit dem Rauchen zu beginnen.

Jaqueline Ott, Magdalena Würfl

Mein Hobby...

...ist das Lesen. Wer liest, weiß einfach mehr und es macht Spaß. Ich bin seit gut eineinhalb Jahren die totale Leserratte. Mein Lieblingsbuch ist »ERAGON – Das Vermächtnis der Drachenreiter«. Dieses Buch hat 726 Seiten und ist der totale Knaller. Am

besten finde ich die Stellen mit den Kampfszenen. Ich lese lieber dicke Bücher, denn ich finde, dass diese besser geschrieben und spannender sind. Ich freue mich schon, wenn der dritte Teil erscheint. Ich hoffe, es gibt noch mehr Bücher von Christopher Paolini und mehr Bände von Eragon. Eragon ist das beste Buch, das ich je gelesen habe.

Valentina Kathrein

Mein Hobby...

...ist das Radfahren. Es ist mein Hobby, weil es mir sehr viel Spaß macht. Man kann mit seinen Freunden oder mit seiner Familie eine Radtour machen. Radfahren mag ich, seit ich mit dem Rad fahren konnte. Mit fünf Jahren habe ich es gelernt. Am liebsten fahre ich mit meinem Vater vom Venet hinunter. In meiner Familie fährt jeder gerne Rad. Ich glaube, Rad fahren ist von jedem das Hobby.

Gabriel Narr

Mein Hobby...

...ist das Klettern. Klettern macht mir Spaß, weil man Vertrauen in den Sicherer haben muss und weil man beim Klettern die Wut auslassen kann, wenn man sich nach oben kämpft. Es geht aber nicht nur um Wut, sondern auch um Konzentration und Kraft. Zum Klettern braucht man Klettergurt, Kletterschuhe, Magnesium und ein langes Kletterseil zum Sichern. Es ist mein Hobby seit 5 Jahren.

Ramona Siess

UNSER Hobby...

...ist die »Feuerwehrjugend«. Uns macht es riesigen Spaß bei der Feuerwehr zu sein und anderen zu helfen! Wir sind schon seit September Mitglied. Seit September lernten wir auf den ersten Wissenstest in Bronze. Wir haben ihn mit allen Punkten abgehakt. Jeden Freitag um 20.00 Uhr haben wir Probe. Bei den letzten drei Proben im Freien mussten wir Verletzte spielen. Es war sehr cool im künstlichen Rauch zu liegen und von den Atemschutzträgern herausgeholt zu werden. Bei den ungefähr 30 Proben mit unserem Jugendbetreuer »Manfred Schmid« lernten wir schon sehr viel. Wir freuen uns schon sehr auf den zweiten Wissenstest in Silber!

Sandro Jäger und Andreas Wille

Die 2. Kl. im BURGENLAND

Im Mai waren wir in Neusiedl/See auf Landschulwoche. Wir finden, die Burgenlandwoche war echt toll. Wir hatten sehr viel Spaß. Am allerbesten fanden wir die Besichtigung von Eisenstadt, denn dort durften wir alleine einkaufen gehen. In der Jugendherberge war es auch ganz in Ordnung, auch wenn die Zimmer ziemlich klein waren. Das Essen hat auch jedem gut geschmeckt. Das Flair war in der Herberge sehr toll und die Verpflegung super. Wir empfehlen die Burgenlandwoche weiter. Natürlich auch die Jugendherberge.

Thomas Juen und Maximilian Schütz

SCHÜLERZAHLEN AN DER HAUPTSCHULE FLIEß

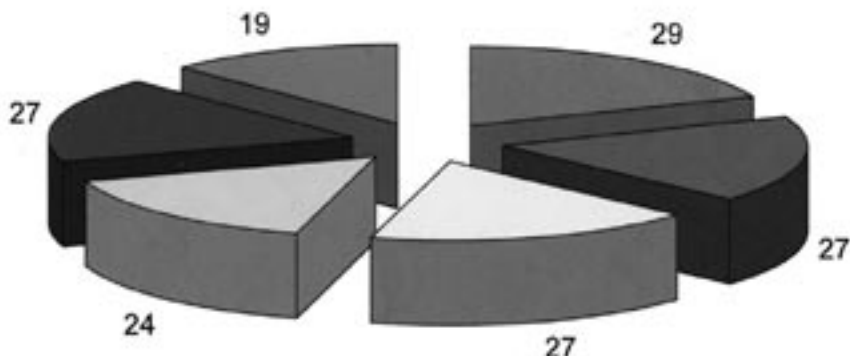
Man hört immer wieder, dass weniger Schüler in die Schule kommen.

Wie schaut es in der Hauptschule Fließ aus?

Wieviele Schüler werden in den kommenden Schuljahren die 1. Klasse besuchen?

Sandro Jäger

■ 2006/07 ■ 2007/08 □ 2008/09 □ 2009/10 ■ 2010/11 ■ 2011/12



...SCHÜLERBEFRAGUNG...

IN DER 4. KL. VOLKSSCHULE

FÜR DIE SCHÜLER DER 4. KLASSE VOLKSSCHULE FÄNGT EIN NEUER ABSCHNITT AN. SIE MÜSSEN SICH ENTSCHEIDEN, OB SIE IN DIE HAUPTSCHULE IN FLIEß ODER IN DAS GYMNASIUM IN LANDECK GEHEN MÖCHTEN.

DAZU HABEN WIR EIN PAAR SCHÜLER BEFRAGT:



**Anna-Lea
Kathrein**

Ich freue mich schon auf die Hauptschule. Ich hoffe, wir haben nette Lehrer und eine gute Klassengemeinschaft. Ich gehe in die Hauptschule, weil ich zu Fuß gehen kann und nicht mit dem Bus fahren muss.



Elias Gabl

Auch ich freue mich schon sehr auf die Hauptschule, aber ich hoffe, sie ist nicht so anstrengend. Ich gehe in die Hauptschule, weil sie in der Nähe meines Wohnhauses ist und weil ich nicht mit dem Bus fahren möchte.



Valerian Juen

Natürlich freue ich mich auf die Hauptschule und ich hoffe, wir haben nette Lehrer. Ich gehe in die Hauptschule, weil meine Eltern es so möchten und weil alle meine Freunde in die Hauptschule gehen.

...INTERVIEW...

MIT DIREKTOR GERHARD PATSCH

IN WENIGEN TAGEN BEGINNT DAS NEUE SCHULJAHR.

WIR HABEN UNSEREM DIREKTOR GERHARD PATSCH EIN PAAR FRAGEN GESTELLT:

Wie viele Schüler werden im Schuljahr 2007/08 die Hauptschule besuchen?

Es werden etwa 122 Schüler die Hauptschule besuchen.

Welche Lehrer werden in den ersten Klassen Klassenvorstand?

In der 1a wird Herr Schweighofer Klassenvorstand und in der 1b Herr File.

Sind für das kommende Jahr besondere Projekte – bzw. Schulveranstaltungen geplant?

In der 1. Klasse gibt es voraussichtlich die Ski- und Schwimmwoche, in der 2. Klasse die Radwoche, in der 3. Klasse die Südtirolwoche und in der 4. Klasse die Wienwoche.

Wir die Nachmittagsbetreuung in unserer Schule eingeführt?

Dieses Jahr gibt es keine Nachmittagsbetreuung, da zu wenig Schüler gemeldet sind. Für das kommende Jahr findet im Frühjahr wieder eine Befragung statt.

Warum, glauben Sie, ist das Interesse an der Nachmittagsbetreuung so gering?

Ich glaube, dass viele Eltern ihre Kinder einfach am Nachmittag zu Hause haben möchten.

Werden im kommenden Schuljahr wieder alle Lehrer des Vorjahres an der Schule unterrichten?

Aus heutiger Sicht »ja«.

Was ist Ihnen im kommenden Schuljahr besonders wichtig?

Höflichkeit im Umgang miteinander, aktive Mitarbeit und ein gutes Klassen- und Schulklima sind mir besondere Anliegen.

Seit wann sind Sie schon Direktor an der HS Fließ?

Ich bin seit 1998 Direktor.



SCHÜLER AUF DEM FELD

Eine Forderung des Lehrplans für Geographie und Wirtschaftskunde zielt darauf hin, dass sich der Unterricht regelmäßig der erreichbaren realen Umwelt zuwenden muss. In Lehrausgängen, Wanderungen, Betriebserkundungen und Ähnlichem sollen die Schülerinnen und Schüler unmittel-



telbar an der Wirklichkeit räumliche und wirtschaftliche Situationen erleben.

Die Hauptschule Fließ bemüht sich, diesen Anforderungen gerecht zu werden und so konnten kurz vor Schulschluss die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen zum Thema »Landwirtschaft« Erfahrungen in der realen Umwelt sammeln. Auf einer

Wiese von Gerhard File stellten die Schüler sehr bald fest, dass der Einsatz von Maschinen die Arbeit auf dem Feld wesentlich erleichtert und dass die Arbeit mit der Sense mitunter recht mühsam sein kann. Spaß hat es ihnen dennoch gemacht und was eine »Segasa«, ein »Kumpf« oder ein »Huanzaeisa« ist, werden sie wohl nicht mehr vergessen. Es ist schon erstaunlich, dass derartige Begriffe kaum mehr bekannt sind, auch nicht bei Schülern, deren Eltern eine Landwirtschaft besitzen.

Auch mit den Themen »Biologische Landwirtschaft«, EU-Förderungen und Richtlinien haben sich die Schüler auseinandergesetzt und Biokontrollleur Helmut Walch, den wir zu einer Unterrichtsstunde eingeladen haben, konnte durch seine Ausführungen Antworten auf viele Fragen neugieriger Schüler geben.

Manfred Spitzer hat schon Recht, wenn er in seinem Buch »Lernen« schreibt, dass es beim Lernen nicht darum geht, Fakten zu büffeln, sondern Dinge und Fakten interessant zu machen, denn dann werden diese auch behalten.



Herbert Wackernell



HAUPTSCHULE FLIESS

SCHULBEGINN AN DER HS FLIESS

Mittwoch, 5. September 2007

8.00 Uhr: Eröffnungsgottesdienst für VS, HS und Kindergarten in der Barbarakirche, anschließend Einweisung in die Klassen und Beginn der Wiederholungsprüfungen

Donnerstag, 6. September 2007

Unterrichtsbeginn, Ausgabe der Schulbuchgutscheine und Schulbücher.

Die Lehrerinnen und Lehrer wünschen allen Schülerinnen und Schülern, besonders den Schulanfängern der 1. Klasse einen guten Schulstart.

Patsch Gerhard

Abfahrt der Schülerbusse:

Fließerau Auffahrt:	6.40 Uhr
Eichholz:	6.45 Uhr
Hochgallmigg:	6.50 Uhr
Zöblen:	7.10 Uhr
Spils:	7.20 Uhr



A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K

T
S
R
Q
P
O
N
M
L
K
J

L M N O P Q R S T U V W X Y Z A B C D E F G H I

Volksschule Hochgallmigg zu Gast im Naturschutzgebiet Antelsberg bei Tarrenz

Die VS-Hochgallmigg unter der Leitung von Johanna Raggl wurde zum Schulschluss von Herrn Jens Kiechl von der Bergwacht Tarrenz, der die Gesamtorganisation übernahm und von Mag. Sylvia Bacher – Naturschutzbeauftragte des Landes Tirol – zu einem äußerst interessanten Erlebnistag im Naturschutzgebiet Antelsberg bei Tarrenz eingeladen.

Das Schutzgebiet liegt unmittelbar oberhalb der Straße durch das Gurgltal zwischen Tarrenz und Nassereith und umfasst einen 200 bis 300 m breiten Geländestreifen am Südhang des Antelsberges. Beim Gasthaus Dollinger beginnt ein schmaler

Steig und führt durch das Schutzgebiet bis nach Obtarrenz.

Gemeinsam mit 4 Kindern der VS-Falterschein besuchten auch 12 Hochgallmigg Volksschulkinder diesen beeindruckenden Lebensraum. Der Antelsberg ist einer der seltenen Lebensräume von Skorpionen in den nördlichen Alpen. Die Antelsberger Skorpione sind für Beutetiere giftig, für den Menschen jedoch harmlos. Außerdem leben am Antelsberg zahlreiche, sonst nur aus dem Süden bekannte Tierarten. Das milde Klima und die südexponierte Hanglage des Antelsberges lassen im Unterwuchs des lichten Föhrenwaldes Trockenliebhaber wie Berberitze, Liguster,

Schneeheide, Blut-Storchschnabel, weiße Schwalbenwurz und andere selten gewordene Pflanzen gedeihen.

Im Anschluss an die fachlich-pädagogische Führung durch Frau Mag. Sylvia Bacher wurden die Volksschüler zu »Happies Hütte« nach Strad eingeladen und mit Würstl und Getränk bestens bewirtet.

Die Volksschüler und die Schulleiterin Johanna Raggl möchten sich auf diesem Weg recht herzlich bei Jens Kiechl und Mag. Sylvia Bacher für den gelungenen Erlebnistag bedanken!

GEMEINDEBLATT- QUIZ

Fehlersuche



Das Naturparkhaus ist nunmehr fertiggestellt, die Ausstellung eröffnet, das Restaurant verwöhnt seine Gäste.

In der Abbildung des Gebäudes verstecken sich 11 Fehler.

Wer findet acht davon?

Für das Entdecken der versteckten Fehler winkt ein schmackhaftes Essen im Restaurant am Gachen Blick. Die Mühe lohnt sich also!!!

Abgabeschluss für das Quiz ist der 1. Oktober 2007 im Gemeindeamt Fließ.

Viel Spaß und scharfe Adleraugen!



KINDERGARTEN FLIESS



Danke an alle, die uns den Kindergartenalltag so interessant mitgestaltet haben!



Peter File hat uns eine Bruthenne mit ihren Küken gezeigt.



Wir haben Müll gesammelt und in den Recyclinghof gebracht. *Reinhard* hat uns die richtige Mülltrennung gezeigt und von der Wiederverwertung erzählt.



In *Ewald's Ranch* durften wir auf dem Esel reiten, im Sand spielen und uns in der Hängematte erholen.



Claudia Jenewein erzählte uns von den Lamas und ging mit uns spazieren.



Ferdinand Ladner organisierte uns eine Zaubervorstellung.



Hauptschullehrer *Herbert Schlatter* erzählte von den fleißigen Bienen.



Mit dem Feuerwehrauto fuhren wir nach Hochgallmigg. In der Volksschule Hochgallmigg erzählte uns *Mag. Andreas Jedinger* vom Leben der Kröten und Schlangen. Vizebürgermeister *Mag. Wolfgang Huter* bemühte sich, anlässlich unserer Naturtage, um die Heimfahrt mit dem Postauto.



Vizeleutnant *Benni Reinstadler* ermöglichte beim Bundesheer Kutschenfahren und Reiten.



Wir freuen uns auf den
KINDERGARTENBEGINN

am Montag, den 3. September 2007 um 8.00 Uhr





AKTIV UND FIT SIND DIE KINDERGARTLER VON HOCHGALLMIGG



Das **Grillfest** am Sportplatz war nicht all zu lang, denn beim Gewitter wurde uns Angst und Bang', die Würstchen konnten wir grad' noch sehen, dann mussten wir rasch nach Hause gehen.



Unser **Ausflug** führte uns auf die Trams zu Tümpel und Seen, da konnten wir Frösche, Spinnen und Libellenlarven sehen. Leider regnete es in Strömen, deshalb konnten wir uns im Tramserhof mit Eis verwöhnen.



Beim »**Reini**« lernten wir den Müll entsorgen, nicht nur Heute – sondern auch Morgen, denn sauber und rein, soll Hochgallmigg für immer sein.



Zum **Militär** nach Landeck führte uns der Weg, sind geritten mit einem Pferd über Wiese und Steg, durchs Gramlach wurden wir kutschiert, dass uns allen nichts passiert.



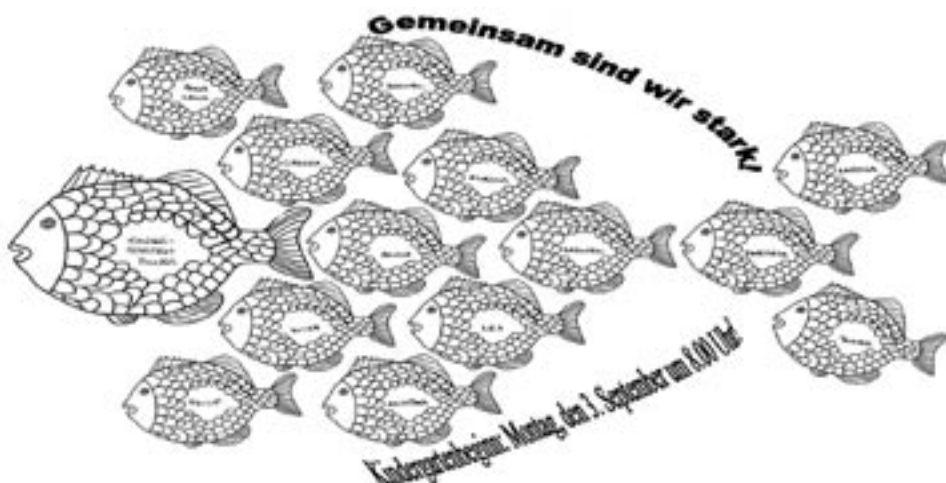
Opa Albert ist auch noch fit, und ging mit uns zu »Ewald's Esel Range« mit. Das Spielen und Reiten gefiel den Kindern sehr, doch bald wollten die Esel nicht mehr.



Mit **Branco** bei der Feuerwehr, da gefiel es den Kindergartenkindern sehr. Feuer löschen, Schläuche putzen, und zur Belohnung ein Hot-Dog verputzen.



KINDERGARTEN PILLER



Kindergartenbeginn im Herbst:

Montag, 3. September 2007

Wir beginnen eine Woche früher, um die Herbstferien einzuarbeiten!

Sonderferien im Herbst –

gemeinsam mit der Volksschule:

29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober

1 Tag frei: 2. Mai 2008

1 Tag frei: 23. Mai 2008

Somit eingearbeitete Tage: 5

Rosmarie Schnegg

ES IST SO NATURPARK KAUNERGRAT



Obmann Bgm. Hans-Peter Bock schilderte den Werdegang des Naturparks und speziell die Entstehung des Naturparkhauses sowie die Bauphasen der nur 9-monatigen Bauzeit. Er berichtete von den Hürden bei der Standortwahl – betonte aber mit Freude, dass es in Sachen Naturparkhaus im Gemeinderat immer einstimmige Beschlüsse gab. Nach einer kurzen Beschreibung der Funktion des Gebäudes bedankte er sich bei denen, die sich bei der Projektierung, bei der Errichtung sowie bei der Finanzierung des Gebäudes verdient gemacht haben. Landesrätin Dr.in Anna Hosp und Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwendtner gratulierten zu dem gelungenen Bau. Nachdem es im Vorfeld öfters zur Diskussion gekommen war, ob der Gachen Blick eine Krone braucht, wurde nun festgestellt, dass sich der Gachen Blick eine Krone sogar verdient hat.

Das Land Tirol hat sein erstes Naturparkhaus, die Gemeinde Fließ ein weiteres Schmuckstück. Am Sonntag, den 19. August 2007 wurde das Naturparkhaus am Gachen Blick offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Musikkapellen Fließ und Piller, die Schützenkompanien Fließ und Hochgallmigg sowie Fahnenabordnungen aus allen neun Naturparkgemeinden verliehen dem Fest den würdigen Rahmen. Zahlreiche Ehrengäste fanden den Weg

nach Fließ. Die große Beteiligung der Bevölkerung bestätigte die Sinnhaftigkeit dieses Bauwerkes. Pfarrer Peter Yednapalli aus Fließ und Ehrenbürger Cons. Rietzler Hubert feierten gemeinsam mit allen Besuchern eine Heilige Messe. Im Anschluss wurde das Gebäude gesegnet. Altdekan Cons. Rietzler ging in seiner »Bergpredigt« auf die Einmaligkeit dieses Platzes ein.

Pünktlich um 12.00 Uhr wurde der offizielle Teil abgeschlossen und einem gemütlichen Nachmittag stand nichts mehr im Wege. Während die Musikkapelle Piller mit ihrem Festkonzert begann, wurde die Essensausgabe regelrecht gestürmt. Pächter Klaus Wechselberger mit seinem Team sorgte für das leibliche Wohl. Sowohl die Ehrengäste im Haus, die Formationen im Zelt und die Besucher auf der Dachterrasse wurden bestens versorgt. Kleinere Wartezeiten wurden an diesem Tag gerne in Kauf genommen.



Naturparkmanagerin Mag. Ulli Totschnig und Bürgermeisterstellvertreter Mag. (FH) Ing. Wolfgang Huter übernahmen die Begrüßung. Anschließend erfolgten die Ansprachen der Ehrengäste. Gründungsmitglied Elmar Huter erzählte von seiner »Vision Naturpark« und von den einzelnen Schritten die zur Umsetzung dieser Idee geführt haben. Er bedankte sich bei allen die an der Verwirklichung dieses Projektes mitgewirkt haben.

Ein Sommergewitter hat die musikalischen Darbietungen aber leider sehr rasch beendet. Dadurch richtete sich am Nachmittag die volle Konzentration dem eigentlichen Mittelpunkt der Feierlichkeit, dem »Naturparkhaus Kaunergrat«. Der Bauernmarkt und die Ausstellung im Erdgeschoß, das Cafe/Restaurant sowie die herrliche Dach-



SO WEIT... GRAT HAT EIN ZENTRUM



terrasse wurden bis in die Nacht hinein regelrecht belagert. Das Interesse war so groß, dass die Ausstellung immer wieder gesperrt werden musste, um die notwendigen Sicherheitsvorschriften einzuhalten. Das Drehkreuz beim Eingang zur Ausstellung zählte die rekordverdächtige Zahl von 1.487 Besuchern!



Die Schönheit und das Geheimnisvolle haben die Leute seit Jahrtausenden bewogen diesen Platz aufzusuchen, und wie es aussieht wird dies auch in Zukunft so bleiben. Die Leute haben sich geändert, die Einrichtungen wurden angepasst...





Fließ aktuell... freut sich über die Verbindung zu jenen FließerInnen – bunt verstreut in der großen, weiten Welt – die sich trotz örtlicher und zeitlicher Entfernung noch gut und gern in ihrer Heimatgemeinde verwurzelt fühlen.



Carmen Murauer
geb. Lenz

Wenn ich meine Eltern in Fließ besuche, verfolge ich mit regem Interesse das Geschehen in Fließ und natürlich auch die Berichte der ausgewanderten Fließer im Gemeindeblatt. Nun bin ich selbst ein wenig überrascht und fühle mich auch geehrt, einen solchen Bericht zu schreiben.

So möchte ich mich kurz vorstellen und meinen Werdegang beschreiben:

1976 bin ich in Zams geboren als drittes Mädchen der Familie Lenz, zwei Jahre

später kam noch unser Bruder dazu. Meine Volksschullehrerin Erna Knabl gab mir eine solide Basis für meinen weiteren Schulverlauf. Auch unsere kleine Klassengemeinschaft von 16 Kindern habe ich in angenehmer Erinnerung.

In den vier Jahren Unterstufengymnasium in Perjen durfte ich zum ersten Mal ein wenig Stadtluft schnuppern, was sich dann noch jahrelang in Innsbruck fortsetzen sollte. Denn ich besuchte die fünfjährige HBLA für Mode und Bekleidungstechnik, die mit Matura und Gesellenprüfung für Damen- und Herrenschneider abschließt. Obwohl das sicher die richtige Ausbildung für mich war, wollte ich neben meinem Handwerk noch eine zweite berufliche Absicherung. So machte ich auch noch in der Pädagogischen Akademie die Ausbildung zur Volksschullehrerin. Immer aber habe ich nebenbei meinen Handwerksberuf weiter ausgeübt. So gab es neben meinem Schreibtisch immer auch die Nähmaschine.

Während der drei Pädakjahre lernte ich meinen Mann kennen. Andy kam damals gerade von einer kleineren Weltreise heim und zog sich auf eine ruhige Alm im Wipptal zurück, die er mit einem Freund gemeinsam bewirtschaftete. Da fehlten nur noch die zwei Sennerinnen. Zu viert ging alles besser von der Hand. Und weil es uns so gut gefiel, hängten wir noch eine Saison an. Am liebsten wären wir ja für immer da oben geblieben.

Schließlich fanden mein Mann und ich einen ähnlich idyllischen Ort in der Steiermark, einen wahrlich abgelegenen kleinen Bauernhof im Grenzgebiet zu Slowenien. Die Grundgrenze ist teilweise auch Staatsgrenze. (Glanz an der Weinstraße) Wie aus dem Namen zu erkennen, gibt es hier reichlich Weinberge, und die Gegend ist bekannt für das gute Kürbiskernöl.

Unsere Hochzeit in Tirol war somit gleichzeitig auch ein Abschiedsfest. Als sich nach zwei Jahren unsere Tochter Alma ankündigte, war es angebracht, das baufällige Gebäude abzureißen und neu aufzubauen.

Nun werden es schon sechs Jahre, dass wir weg sind von Tirol. Die Steirer und Slowenen haben uns sehr nett aufgenommen. Mein Mann unterrichtet in der Volksschule Ehrenhausen. Unsere vierjährige Tochter besucht den Kindergarten. Und ich habe mir meine langersehnte Schneiderwerkstatt im neuen Haus eingerichtet.

Meine Kleider durfte ich bereits auf Modeschauen in Graz, Innsbruck und Wien präsentieren:

(www.carmen.co.at <
<http://www.carmen.co.at/><).

Zirka zweimal im Jahr zieht es uns in unsere alte Heimat Tirol zurück und besuchen dort unsere Familien und Freunde. Natürlich fehlen uns schon auch die Berge.

Carmen Murauer

Im Huangart bei...



*Bedaure, »s'Huangartsbankli« bleibt leider leer,
Erzähler zu finden tu ich mich schwer.*

*10 Jahre hindurch durfte ich mit Begeisterung »Zualosner« sein,
nun wird die Uhr wohl abgelaufen sein.*

*Oft bin ich wie gebannt vor so mancher Lebensgeschichte gesessen
und hab vor Verwunderung das Mitschreiben vergessen.*

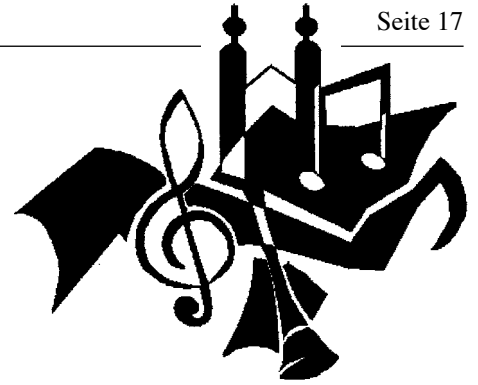
*Wie man hörte, waren die Berichte auch beliebt,
bleibt zu wünschen, dass es bald wieder eine neue, interessante Serie gibt!*

*Für mich war es ein Erlebnis jedesmal,
dafür sag' ich Vergelt's Gott tausendmal.*

Agnes Schmid



Die Musikkapelle informiert



HOHE TÖNE

1. Solisten- und Ensemblekonzert der MK Fließ

Ein besonderes Konzerterlebnis durften alle BesucherInnen des **1. Solisten- und Ensemblekonzertes** am Samstag, den **23. Juli 2007** in Puschlin erleben.

Auf ca. 1500 m Seehöhe, in der überdachten Veranda der Familie Wolf, gab es abseits großer Menschenansammlungen, bei angenehmen Temperaturen und einer traumhaften Bergkulisse im Hintergrund, Kammermusik und solistische Darbietungen vom Feinsten.

6 Ensembles, angefangen vom Flötenduo bis hin zum Blechbäserquintett, und 2 Solisten (Schlagwerk und Klarinette) hatten sich speziell für diesen Abend vorbereitet und konnten ihre Freude am Musizieren und am Ensemblespiel deutlich zum Ausdruck bringen.



Ein Ziel dieses Abends war das Fördern des »Spiels in Gruppen« in der Kapelle, aber auch jungen, talentierten MusikantInnen eine weitere Möglichkeit für eine solistische Darbietung zu geben.

Wir möchten hiermit auch unsere »NachwuchsmusikantInnen« motivieren und einladen, ihre jährlichen Fortschritte in diesem Rahmen künftig vorzutragen.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen, die dieser Einladung gefolgt sind, bei der Familie Stefan und Ulrike Wolf für das zur Verfügung stellen ihres »kleinen« Konzerttraumes und unseren »Grillmeistern«

Arthur und Reinhold für die Versorgung mit Speis' und Trank.

Einen herzlichen Dank und in »hohen Tönen« zu loben sind alle MusikantInnen, die bei diesem Konzertabend mitgewirkt haben!

Kapellmeister Mario Riezler

PRIMA LA MUSICA

Zwei Fließer Jungmusikanten beim Wettbewerb

Vom **19. bis zum 23. März 2007** trafen sich über 900 junge Talente aus Nord, Süd und Osttirol um ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Heuer fand die Gesamtiroler Landesausscheidung von »**Prima la Musica**«, einem österreichweiten Wettbewerb, in Sterzing (I) statt. Diese Veranstaltung jährte sich heuer bereits zum 13. mal und erfreut sich einer immer steigenden Teilnehmerzahl. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 19 Jahren, die Freude am Musizieren, am musikalischen Wettstreit haben und die etwas Besonderes in der Musik leisten wollen.

Auch aus den Reihen der Fließer Jungmusikanten fanden sich heuer zwei Solisten, welche sich der Herausforderung stellten.

Michael Knabl (Schlagwerk, Altersgruppe 1) und **Simon Partl** (Querflöte, Altersgruppe 2) konnten beide einen hervorragenden 2. Preis mit nach Hause nehmen.



Als Jugendreferent darf ich im Namen der Musikkapelle Fließ dazu ganz besonders gratulieren. Wir sind sehr stolz auf euch und wünschen euch weiterhin viel Erfolg und Spaß mit der Musik.

Jugendreferent **Thomas Juen**

KIRCHTAG 2007

*Die Musikkapelle Fließ lädt die Bevölkerung von Fließ recht herzlich zu einem **Blasmusiktag** am Sonntag, den 9. 9. 2007 ein.*

Im Anschluss an den Gottesdienst und die Prozession konzertieren die Musikkapellen Tobadill und St. Jakob und die kleine Partie der Musikkapelle Fließ.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Es werden wiederum knusprige Hendl serviert. Für die Kinder gibt es, wie schon im Vorjahr, ein Unterhaltungsprogramm.

Die Veranstaltung findet beim Pavillon statt. Auf zahlreichen Besuch freut sich die Musikkapelle Fließ.

Museums-News ... Museums-News ... Museums-News...

Ein »Grüß Gott« aus dem Museum!

In der ersten Hälfte der heurigen Museumssaison konnten wir schon 1.500 Besucher durch das Museum führen.

Darunter waren viele verschiedene Gruppen, sowie Schulklassen und Besucher aller Nationen. Bei den Gruppen handelte es sich um

- Archäologen
- Studenten
- Pensionisten
- Pilger
- Univ.-Professoren
- Lehrer
- Wegwarte u.v.m.

Alle faszinierte unser einzigartiges Museum und sie ließen sich gerne von den Römern verzaubern.



Die Schulklassen reichten von der Hauptschule Fließ, Volksschule Absam Eichat, Hauptschule Kettenbrücke, Hauptschule Müllerstraße bis hin zum Kindergarten Kauns.

Große Freude haben wir über die vielen Einzelbesucher aus fernen Ländern, wie Kanada, England, Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, Holland, Dänemark, Deutschland, Italien, Schweiz, Lichtenstein, Polen, Tschechien, Ungarn und sogar Japan.

Während der Sommermonate werden über den Tourismusverband jeden Mittwoch eine Dorfwanderung und jeden Donnerstag eine Via Claudia Wanderung vom Schloss Landeck bis ins Museum Fließ angeboten.

Diese Wanderungen werden auch vom Museum aus organisiert und durchgeführt. Alle interessierten Fließerinnen und Fließer sind herzlich eingeladen an so einem Rundgang teilzunehmen.

Auch möchte ich meine Einladung an alle Fließer Vereine noch einmal aussprechen: einen Vereinsabend im Museum – eine Überlegung wert!

*Auf Wiedersehen im Museum Fließ
Resi Mark*



Bgm. Labg. Hans-Peter Bock, Frau Resi Mark, Specatbilis Dekan Univ.-Prof. Dr. Gustav Wachter, Specatbilis Univ.-Prof. Dr. Louis Morsak.



Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold, Dr. Walter Stefan, Inst. Vorstand Univ.-Prof. Dr. Bernhard König.

Museumsausflug 2007



Am Samstag, den **22. September** findet der Ausflug des **Museumsvereines Fließ** statt, zudem wir auch die **Freunde von Meano** einladen möchten. Wir fahren am Samstag früh um 7.00 Uhr ab, nehmen die Route über den Reschenpass. Nach einer Pause im Vintschgau werden wir über den Gampenpass nach Sanzeno fahren, und dort das kleine, aber bedeutende archäologische Museum (Fritzens-Sanzeno Kultur) besichtigen.

Wir werden voraussichtlich auch in Sanzeno zu Mittag essen, und dann über das Nonstal nach Meano fahren, wo wir am Via Claudia Marsch teilnehmen werden. All jene, die die 8 Kilometer nach Trient nicht mitgehen möchten, können mit dem Bus weiter nach Trient zu einer Stadtbesichtigung oder einem Bummel fahren.

Nach der Preisverteilung werden wir gemeinsam in Trient Abendessen, und gegen 22.00 Uhr wieder mit dem Bus zurückfahren. Es wird nur für Erwachsene ein kleiner Kostenbeitrag für den Bus und Eintritt eingehoben.

Bitte meldet euch gleich nach dem Erscheinen des Gemeindeblattes bei Resi Mark, Chriselda Schimpfössl oder bei mir, damit wir rechtzeitig die richtige Größe des Busses bestellen können!

Dr. Walter Stefan

Archäologieprojekt auf der Pillerhöhe

Im Rahmen des Archäologieprojektes auf der Pillerhöhe werden auch mehrere Archäologische Grabungen durchgeführt. Den Beginn machen die Untersuchungen der Felsspalten in der unmittelbaren Umgebung des Opferplatzes. Franz Neururer und Alfons Erhart haben sich wieder bereit erklärt, weitere Felsspalten zu untersuchen. Beide waren schon bei den Ausgrabungen des Brandopferplatzes dabei und haben damals auch die ersten beiden Felsspalten untersucht, aus denen zwei bronzezeitliche Lappenbeile geborgen werden konnten.



Franz bei der Bergung aus der Spalte

Heuer werden die beiden Spalten auf der Hügelskuppe, westlich der Straße erforscht. Die Sondierung gestaltet sich sehr schwierig. Zuerst muss eine Schicht neuzeitlichen Mülls sowie eine Menge von Steinen

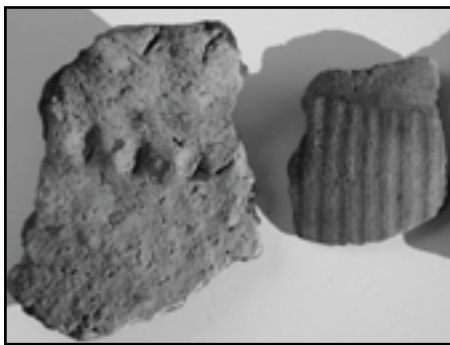
und Erde geborgen werden, bis endlich die Schichten mit bronze- und eisenzeitlichen Fundmaterialien erreicht werden. Sie können bis zu einer Tiefe von 6 Metern absteigen. Dann werden die Spalten zu eng. Mit selbst gebauten Werkzeugen, wie einem korkenzieherartigen Bohrer und einer Greifzange, die an langen Rohren befestigt sind, versuchen sie noch Material aus der Tiefe der Felsspalte zu bergen, was aber nur sehr eingeschränkt gelingt.

Mit viel Mühe kann Fundmaterial, das an kleinen Felsvorsprüngen liegen geblie-



Alfons in der Felsspalte

ben war, geborgen werden. Es besteht aus lehmiger Erde, die mit Kohlestückchen vermischt ist. Es handelt sich dabei vermutlich um Verbrennungsrückstände vom Opferaltar. Dazwischen finden sich Bruchstücke von Tongefäßen aus der Bronze- und Eisenzeit sowie Bruchstücke von Steingefäßen (Lavez) wie sie vor allem in römischer Zeit verwendet wurden. Dazwischen sind auch einige Stücke aus Bronze wie ein Bruchstück eines Armreifens, ein Stück einer Gewandnadel und ein Teil des Henkels eines Bronzegefäßes.



Keramikkfunde aus der Spalte

Trotzdem sind die spärlichen Funde für die Interpretation des Kultplatzes am Piller sehr wichtig. Die neuerlichen Funde bestätigen, dass es am Piller zwei Kultformen gegeben hat: Auf der einen Seite war es der Brandopferplatz, wo am Altar der Rauch der Opferfeuer zu den Göttern »über der Erde« aufgestiegen ist und auf der anderen Seite waren es die Felsspalten, in die den »Göttern unter der Erde« geopfert wurde. Die nächste Grabungskampagne am Piller wird Ende August beginnen. Ein Grabungsteam vom Bundesdenkmalamt wird zwei Wochen lang interessante Bereiche der Altwege freilegen und dokumentieren. Weiters wird im Rahmen dieses Projektes auch der bei einem Hausbau in Silberplan angeschnittene Teil eines bronzezeitlichen Hauses archäologisch untersucht. Das Archäologieprojekt »Alpines Heiligtum Pillerhöhe« wird von der EU, dem Land Tirol und dem Bundesdenkmalamt und von der Gemeinde Fließ als Projektträger unterstützt. Während im heurigen Jahr noch die archäologischen Untersuchungen im Vordergrund stehen, ist der Schwerpunkt des nächsten Jahres die Gestaltung des Opferplatzes und Aufbereitung des Heiligtums auf der Pillerhöhe für die Besucher.

Dr. Walter Stefan

Bronzezeitlicher Opferschatz abgezahlt

Es freut uns, mitteilen zu können, dass der bronzezeitliche Opferschatz vom Moosbruckschrofen abgezahlt ist. Mit der Überweisung der letzten Rate durch den Museumsverein Fließ geht dieser bedeutende Fund in den Besitz des Museums über. Für die Tilgung der letzten Rate wurde ein Teil des Preisgeldes vom Tiroler Museumspreis aus dem Jahre 2004, der dafür angespart wurde, verwendet.



Fundgefäß mit Bronzegegenständen.

Filmaufnahme über den Opferplatz, das Museum und den Ort Fließ

Am 31. August war ein Team vom ORF in Fließ, um einen Beitrag über den Brandopferplatz auf der Pillerhöhe, das Museum und die Gemeinde Fließ zu drehen. Die Dreharbeiten dauerten ca. 6 Stunden. Aus dem umfangreichen Filmmaterial wird ein Beitrag von 7 Minuten zusammengeschnitten. Ich bin schon neugierig, wie das Resultat aussehen wird!

Der Beitrag über Fließ wird in der Sendung »Schöner leben« am Sonntag, den 16. September um 17.00 Uhr in FS 2 ausgestrahlt.

Wir sind schon ein wenig stolz, dass wir durch unser Museum und die Funde am Piller Fließ auch österreichweit bekannt machen können!



Im heurigen Herbst werden folgende Kurse angeboten:



SELBA – Das Trainingsprogramm für die zweite Lebenshälfte

mit Irmgard Wille – im Dorfzentrum

Beginn: Dienstag, 02. Oktober, 14.30–16.00 Uhr

Dauer: 10 Einheiten à 1,5 Std. (1. Block)

Kosten: € 45,- pro Block

Anmeldung u. nähere Auskünfte unter Tel. 53 20 (Irmgard Wille)
Wer kennt nicht die kleinen Vergesslichkeiten im Alltag, wie z.B. Namen vergessen, Schlüssel verlegt...? Lebensqualität bis ins hohe Alter verspricht das Seniorentrainingsprogramm **SELBA »Selbstständig im Alter«** des Katholischen Bildungswerkes.

Unser Trainingsprogramm:

**für Menschen ab etwa 55 Jahren – nach oben offen
mit insgesamt 30 Einheiten, auf 3 Blöcke aufgeteilt**

Wir wollen miteinander und voneinander lernen und werden in lockerer Atmosphäre und mit Humor unsere Stärken erforschen und fördern, nach erprobten Methoden unser Gedächtnis trainieren und zusätzlich mit interessanten Übungen Körper und Geist gleichsam in Bewegung setzen. Ebenso befassen wir uns mit Themen des veränderten Alltags in der zweiten Lebenshälfte. Auch Tabuthemen wie Krankheit, Tod und Trauer haben bei uns ihren Platz.

Wir können das Altern zwar nicht verhindern, aber den Lebensgenuss verlängern. Der Gemeinde ist es ein großes Anliegen, dass Gemeinschaft und Lernen auch in der zweiten Lebenshälfte gefördert werden. Sie unterstützt daher SELBA mit einer Subvention von € 10,- pro Block und Person und stellt die benötigten Kopien und den Raum kostenlos zur Verfügung. Auch das Bildungswerk (Zweigstelle Fließ) gibt einen Zuschuss von € 10,-, und so verringern sich die landesüblichen Kosten von € 65,- auf € 45,-.

Mobilisierende, aktivierende und entspannende Gymnastik mit Musik

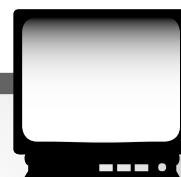
für Frauen und Männer – mit Anna-Maria Juen
im Kultursaal

Beginn: Montag, 08. Oktober, 20.00–21.00 Uhr

Dauer: 8 x 1 Stunde

Kosten: € 25,-

XONG-07 Nachlese...



*Am 25. Juli fanden im Rahmen des länderübergreifenden **Kulturfestivals** mehrere Veranstaltungen in Fließ statt.*

Von diesen gibt es im ORF Auschnitte zu sehen:

*im ORF-Fernsehen, FS2 am 16. September; 18.30 Uhr in Österreich-Bild
im ORF-Radio, Ö1 am 7. Oktober; 23:05 Uhr Konturen*

Bilder von der Gemeindechronik Fließ

(<http://ortsbildchronikfliess.cjb.net>)

Dieses Mal zeigen wir alte Ansichten aus unserer Gemeinde, die wir bei unserer Ausstellung nicht vorgestellt haben. Was die Ausstellung »Alte Ansichten aus Fließ« betrifft, möchten wir allen »freiwilligen Spendern« danken. Die gespendeten Mittel verwenden wir wieder für den Ankauf alter Bilder auf Flohmärkten, Antiquitätenausstellungen etc. Die Besucherzahl war zufriedenstellend, hat aber gegen Ende der Veranstaltung etwas nachgelassen. Vielleicht gibt es nächstes Jahr eine Neuauflage der Bilderansichten.

Zöbelen



So schnell vergeht die Zeit. Dieses Bild vom Mai 2000 zeigt die Stelle im Ortsteil Mühlbach, an dem nun die neue Straßenverbindung nach Gretlern und weiter zum »Gachen Blick« beginnt. An der Stelle des Rasendreiecks stand früher das Anwesen des Karl Schlatter. Links davon das Wirtschaftsgebäude des Konrad File, in der Bildmitte das Haus des Johann Pinzger und rechts das Haus des Johann Gabl.

Mühlbach



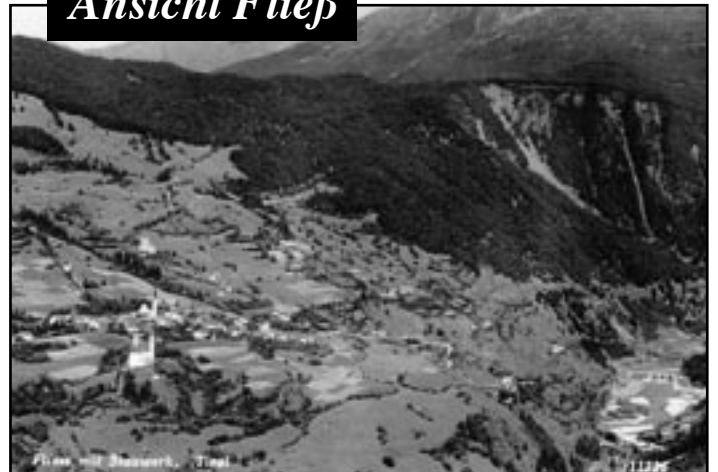
Der Weiler »Ze-ibala« liegt auf einer Seehöhe von 1220 m und ist der höchstgelegene Weiler der Fraktion Niedergallmigg. Auf vorliegendem Bild sieht man links das Haus des Alois Streng, welches 2001 abgetragen wurde. In der Bildmitte steht das Haus des Josef Marth, welches seit April 2000 nicht mehr bewohnt wurde. Rechts steht auf markantem Aussichtspunkt das Haus des Erich Ott, welcher das Anwesen des Franz Marth weiter bearbeitet. Im Hintergrund erkennt man die Parseierspitze mit ihren 3038 m Höhe.

Dorfeinfahrt um 1970



So sah die Dorfeinfahrt von Fließ im Jahre 1970 aus. Rechts im Bildvordergrund das alte »Schiaherrlas« Haus, welches 1975 abgetragen wurde. Dahinter das ehemalige Riezler Haus. Auch dieses fiel im Jahre 1983 dem Abbruch zum Opfer. Noch weiter dahinter das Haus der Familie Walter Riezler und der Stadel des Helmut Walch. Links im Bildvordergrund ein Stützpfeiler vom Haus des Karl Schlatter und dahinter das Haus des Johann Gabl.

Ansicht Fließ



Dieses Bild wurde 1960 von Hochgallmigg aus aufgenommen und zeigt das Dorf mit seiner damals landwirtschaftlich vielseitig strukturierten Umgebung. Unterhalb der Barbarakirche der alte Schießstand. In der Bildmitte der Dorfkern und die noch fast unverbauten Ortsteile Schrankenhof und Silberplan. Rechts davon das Haus der Familie Zöhrer (»Dahoam – 1955«), den Alten Zoll und das neu errichtete Stauwerk in der Runserau.

Die Homepage der Gemeindechronik wird neu gestaltet und ist deshalb derzeit nicht abrufbar. Wir bitten um Verständnis.



Schützenkompanie Fließ



Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen am 26. 10. 2007 in Fließ

Die Schützenkompanie Fließ freut sich, am **26. Oktober 2007** das **11. Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen** durchführen zu dürfen. An diesem Jungschützenschießen beteiligten sich Jungschützen aus den Bezirken Reutte, Imst und Landeck.

ZEITPLAN:

- 08.00 Uhr:** Beginn der Schießbewerbe im Schießstand der Schützengilde Fließ.
- 15.00 Uhr:** Aufstellung der Jungschützen vor dem Schießstand, anschließend Einzug zur Siegerehrung in der Hauptschule mit der Musikkapelle Fließ sowie der Schützenkompanie Fließ.
- 15.30 Uhr:** Siegerehrung im Foyer der Hauptschule

RAHMENPROGRAMM:

- ✓ eventuell Hubschrauberbesichtigung
- ✓ Vorführungen der Feuerwehr und Feuerwehrfahrzeuge
- ✓ Besichtigung des Museums und des Naturparkhauses



Alle Fliegerinnen und Flieger sind herzlich eingeladen, am Rahmenprogramm sowie am Umzug teilzunehmen!

Wir bitten auch um die Beflaggung des Umzugsbereiches (vom Schießstand bis zur Hauptschule).

Weitere Informationen befinden sich auf unserer Homepage unter:

<http://schuetzen.fliess.at>
unter dem Menüpunkt »Viertelschießen«.

Thomas Wille

E-Mail: schuetzen@fliess.at



Einladung zum Vereins- und Dorfschießen der Schützengilde Fließ

am 20.10. und 21.10. um 19:30-22:00
und am 25.10. bis 28.10. 19:00-22:00

Wertung:

20 Schuss Mannschaft oder Gruppe
(einmal wiederholbar)
10 Schuss Einzelwertung
(unbegrenzt wiederholbar)

Stellung:

Sitzend aufgelegt
(auch für Anfänger leicht zu schießen)

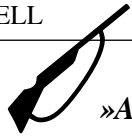
Einladung zum Jubiläumsschießen

Spiss Roman

am 15. und am 16. September

Die Schützengilde Fließ veranstaltet heuer für unseren Fähnrich Roman zu seinem 75. Geburtstag ein Jubiläumsschießen.

näheres auf unserer Homepage www.sgfließ.at



»Auf zum Schwur, „Tiroler Land“, heb zum Himmel Herz und Hand!«

Schützen Ehrungen in Hochgallmigg

Schon die diesjährige Prozession am Herz-Jesu-Sonntag – bei herrlichem Sommerwetter – war ein beeindruckendes Erlebnis für alle Hochgallmiggler.

Schützenhauptmann Alfons Krismer konnte den Boszner Pater Romaner in Hochgallmigg begrüßen, der in Vertretung unseres Diakons Johannes Schwemberger die Herz-Jesu-Prozession durchführte. Auch in diesem Jahr wurden die vier Altäre von den Hochgallmiggler Frauen wunderschön geschmückt.

Zum Schluss der Prozession führte der Weg in die Kirche zum »tantum ergum« und zur Gelöbniserneuerung.



Anschließend an die Herz-Jesu-Prozession wurden einige langjährige Mitglieder der Schützenkompanie Hochgallmigg vom Tiroler Schützenbund geehrt.



Die Hochgallmiggler Schützen wurden für ihre 15-jährige bzw. 25-jährige Mitgliedschaft und für die Verdienste um das Schützenwesen geehrt. V.l.n.r.: Arnold Waldner, Michael Orgler, Michael Walser, Peter Heinz, Pater Romaner, GR Martha Orgler, Marketenderin Brigitte Krismer, Simon Walch und Alois Birlmair.

Rechts: Brigitte Krismer erhielt eine besondere Auszeichnung für ihre Verdienste um das Tiroler Schützenwesen als Marketenderin. Hier im Bild mit ihrem Vater und Schützenhauptmann Alfons Krismer.





Berichte des TC-Fließ

Der TC Fließ meldete bei der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 2007 erstmalig eine Mannschaft in der Klasse 45+.

Die Spieler wurden von ihrem Spielercoach Peter Waldegger immer bestens auf die Spiele vorbereitet und eingestellt. Den Siegen gegen TC Pitztal 1, TC Tarrenz 1, SK Zirl und TC Völs standen lediglich die Niederlagen gegen SV Silz und TC Breitenwang gegenüber, was letztlich zum ausgezeichneten 3. Gesamtrang führte.

Auch die übrigen Mannschaften des TC Fließ konnten bei der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft mit sehr guten spielerischen Leistungen überzeugen, wenngleich man in der Gesamtbetrachtung hinter dem letztjährigen Ergebnis liegt.

Besonders erfreulich der 2. Gesamtrang der zweiten Herrenmannschaft, sowie die Inntal Cup-Damen, die durch konsequentes Training zum Erfolg zurückgefunden haben. Nach Siegen gegen TC Tarrenz und



Magdalena Würfel wird im Beisein von Bgm. Hans-Peter Bock beglückwünscht.

TC Prutz belegte man den 4. Tabellenrang. Die »rote Laterne«, die man nun über einige Jahre zu tragen hatte, konnte somit an den TC Prutz abgegeben werden.

Die Damen in der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um einen Rang verbessert und belegten nach Siegen gegen den TC



v.l.n.r. stehend: Hannah File, Laura Walzl, Jürgen Ortner; v.l.n.r. knieend: Valentina Kathrein, Andreas Wille.



Herren 45+ v.l.n.r. stehend: Peter Waldegger, Hermann Waldegger, Erich File, Bernhard Bock, Robert Kathrein; v.l.n.r. sitzend: Werner Wohlfahrter, Walter Böhm, Walter Walzl.

Pitztal und TC Pfunds ebenfalls den 4. Tabellenrang.

Die erwartete schwere Saison wurde es für die erste Herrenmannschaft, nachdem man im letzten Jahr den Aufstieg in die erste Bezirksliga fixieren konnte.

Aufgrund der Ausgeglichenheit der Gruppe, der Gruppenvierte erzielte ebenso viele Siege wie der Gruppenerste, und nicht

weniger als 12 von insgesamt 21 Partien endeten 5:4.

Die Flieger mussten sich gleich 4 mal mit 4:5 geschlagen geben. Die letzte und vielleicht entscheidende Partie gegen Reutte konnte auswärts mit 5:4 gewonnen werden. Ob dies für den Klassenhalt reichen wird, das wird wohl erst am Beginn der nächsten Spielsaison fest stehen.

Auf dem Sprung in die Mannschaften befinden sich Hannah File, Magdalena Würfel, Valentina Kathrein, Laura Walzl und Andreas Wille.

Diese SpielerInnen wurden über viele Jahre hindurch vom Jugendwart und Jugendtrainer Thomas Waldegger bestens auf die neuen Herausforderungen vorbereitet und wurden heuer von Günter R. und Jürgen O. ins Training übernommen.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ. Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Fließ; Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schlatter Herbert, Schmid Agnes, Wackernell Herbert; Kontaktpersonen: Hairer Walter, Ing. Huter Wolfgang, Marth Alfred, Schöpf Walter, Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan; Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 19. November 2007, 16.00 Uhr. Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt:

1/1 Seite	€ 163,23
1/2 Seite	€ 90,21
1/4 Seite	€ 56,92
1/8 Seite	€ 40,81

Um auch beim nächsten **Blochziehen** eine tolle Vorführung abzuliefern, sind wir wieder auf die Mithilfe aller Fließerinnen und Fließer angewiesen.

Vom Kostüme nähe und aufbereiten der Wagen und Bühnen angefangen, bis hin zu den Konditionstrainings und dem Mitwirken bei der Veranstaltung, braucht es immer wieder Engagement und Eifer. Deshalb bitten wir jetzt schon um deine Unterstützung!

Alle jungen Fasnachtler, die beim Blochziehen aktiv dabei sein wollen, bitten wir, sich bei den Verantwortlichen, **Stefan Schlatter 0650/203 88 07** oder **Michael Gigele 0664/400 46 44**, zu melden.

Ihr könnt auch das E-Mail benutzen:

blochziehen@fliess.at.

Um die **Labra** wieder vielfältig und breit gestreut gestalten zu können, bitten wir um Labrageschichten aus allen Fraktionen in Kurzform oder Schlagworten. Die Geschichten werden selbstverständlich anonym behandelt. Um eine seriöse Labra zu präsentieren, ist es allerdings notwendig, dass wir den Betroffenen genauso wie den Verfasser kennen. Diese Geschichten, bitte **schriftlich** an **Obmann Reinhold Gigele, 6521 Schlossweg 231b, per Telefon unter 0664/533 96 00** oder e-mail: **blochziehen@fliess.at** weitergeben.

Auf eine tolle Veranstaltung mit Euch allen an Bord freut sich das Fasnachtskomitee Fließ!

Am Vortag des Blochziehens, dem **2. Februar 2008**, findet der mittlerweile schon untrennbar zum Blochziehen gehörende **Kinderfasching** statt.



Am Sonntag, dem 3. Februar 2008 geht das
Fließer Blochziehen
 nach vierjähriger Pause wieder über die Bühne

Wir bitten in diesem Zuge die Direktoren, Lehrer, Eltern und vor allem die Schüler, mit Ideen und Eifer den Fasnachtvergrabungsverein zu unterstützen und somit gemeinsam wieder für eine wundervolle Veranstaltung zu sorgen.

Auf Eure Unterstützung und ein tolles Fasnachtswochenende im Februar 2008 freuen sich die Verantwortlichen vom Fasnachtskomitee und Fasnachtvergrabungsverein Fließ!





Judo-Club Tiroler Oberland

Sektion Fließ



Topplatzierungen bei den Vorarlberger Turnieren

Am **17. Juni** nahmen wir am **11. Internationalen Montfortturnier** (109 Judokas aus der Schweiz, Liechtenstein) und am **24. Juni** am **11. Hofsteig Sommerturnier** (132 Teilnehmer von neun Vereinen aus Tirol, Vorarlberg und der Schweiz) teil.

Unsere Judokas mussten sich teilweise gegen starke Gegner durchsetzen. Sie bewiesen wieder einmal, dass sie auch international mithalten können.

In ihren Alters- und Gewichtsklassen erreichten die Flieger Judokas folgende Platzierungen (bei diesen beiden Turnieren):

- 1. Platz:** Vanessa und Viktoria Röck sowie Joachim Braunhofer
- 2. Platz:** Marco Jennewein, Dominika Juen und Vanessa Röck
- 3. Platz:** Maria Köhle, Franziska Patsch, Julia Jennewein, Marie Hangl u. Markus Braunhofer
- 4. Platz:** Laura Spiecker
- 5. Platz:** Viktoria Röck, Simon Partl, Bernhard Lang und Anita Rabko



Wir laden wieder alle interessierten Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) herzlich zum Training ein.

Trainingsbeginn ist Mittwoch, der 12. September 2007

Das Kindertraining beginnt um 18.30 Uhr. Das Training für die Jugendlichen und Erwachsenen beginnt um 20.00 Uhr. **Es wäre toll, wenn sich einige Jugendliche und Erwachsene vom Judo sport begeistern ließen.** Das Training findet jeden Mittwoch (außer in den Ferien) im Turnsaal der Hauptschule Fließ statt.

Der Judo club bedankt sich recht herzlich für die finanzielle und materielle Unterstützung während des ganzen Jahres bei der Gemeinde Fließ.

Thomas Wille

Internet: <http://www.fliess.at/judo> e-mail: judo.fliess@gmx.at

Clubrennen 2007 des Mountainbikeclubs

Wadlbeisser Hochgallmigg

Am **22. Juli** fand in Hochgallmigg das mittlerweile schon traditionelle Clubrennen der Wadlbeisser statt. Eröffnet wurde das Rennwochenende mit der Nummernauslosung und anschließender Warm-Up-Party mit Musik vom Plattenteller und toller Stimmung am Samstag Abend. Am Sonntag nach dem Wortgottesdienst startete der Frühschoppen mit den Musikanten Ernst und Albert aus dem Paznaun. Für das leibliche Wohl sorgte Margarethe Walch bestens mit ihrem Team. Pünktlich um 12.00 Uhr startete Diakon Johannes Schwemberger das Qualifying zum Rennen mit 21 Teilnehmern. Der Bewerb wurde mit einem spannenden K.O.-System ausgetragen und eine neue Strecke wurde gewählt, welche bei den vielen Zuschauern und fanatischen Fans Begeisterung



weckte. Durch die nasse Strecke gab es ein spektakuläres Rennen, das unfallfrei verlief. Den Ehrenschatz übernahmen Diakon Johannes Schwemberger, Bgm. Hans-Peter Bock, GR Martha Orgler und GR Hugo Walser. Ein Highlight der Veranstaltung war das Schätzspiel. Das Gewicht

eines Mountainbikes musste erraten werden, wobei es eine Motorsäge zu gewinnen gab.

Der Verein möchte sich bei der FFW Hochgallmigg für die Bereitstellung der Feuerwehrrhalle, den Sponsoren Gasthof Alpenrose, Fa. Aergos und Fa. Heinz Oeg bedanken. Text und Fotos: *pejuchgeTa*

Ergebnisse:

Jugend/Jg. 91: 1. Dominik Walch
2. Raphael Röck
3. Mario Walser
4. Manuel Heinz

Damen: 1. Notburga Röck
2. Ruth Walzthöni
3. Juliane Grünauer

Herren: 1. Michael Walser
2. Fridolin Röck
3. Michael Tomaschko



ERWACHSENENSCHULE FLIESS

Leitung: Andrea FRITZ

Eichholz 324 · 6521 Fließ · Tel.: 0 54 42/6 76 70 oder 0664/4308704 · e-mail: a.fritz@tsn.at

Anmeldungen auch unter: www.fliess.at/es

KURSPROGRAMM HERBST 2007

SPORTKURSE

VOLLEYBALL 1. Gruppe

Beginn: Donnerstag, 13. 9. 2007, 20.00 Uhr, HS Fließ

Dauer: je nach Teilnehmerzahl

Beitrag: € 11,-

Leitung: Gerhard Jäger

VOLLEYBALL 2. Gruppe

Beginn: Mittwoch, 12. 9. 2007, 20.00 Uhr, HS Fließ

Dauer: je nach Teilnehmerzahl

Beitrag: € 11,-

Leitung: Herbert Bock

FRAUENTURNEN IN URGEN

Beginn: Mittwoch, 19. 9. 2007, 20.00 Uhr, VS Urgen

Dauer: 10 x 1 Stunde

Beitrag: € 22,-

Leitung: Ingrid Marth

FRAUENTURNEN IN EICHHOLZ

Beginn: Dienstag, 18. 9. 2007, 20.00 Uhr, HS Fließ

Dauer: 10 x 1 Stunde

Beitrag: € 20,-

Leitung: Annelies Baldauf

TANZKURSE

LINE DANCE für Anfänger

Beginn: Dienstag, 18. 9. 2007, 20.00 Uhr, HS Fließ

Dauer: 10 x 2 Stunden

Beitrag: abhängig von der Teilnehmerzahl
mind. 15 – max. 20 Teilnehmer

Leitung: Bettina Fritz

LINE DANCE für Fortgeschrittene

Beginn: Donnerstag, 27. 9. 2007, 20.00 Uhr, HS Fließ

Dauer: 10 x 2 Stunden

Beitrag: abhängig von der Teilnehmerzahl

Leitung: Dieter Tusch

COMPUTERKURSE

Die ES Fließ bietet Computer- bzw. Vorbereitungskurse für den ECDL an.

Das Zertifikat des europäischen Computerführerscheins ECDL (European Computer Driving Licence) bestätigt, dass Inhaber grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit den wichtigsten Anwendungsprogrammen besitzen.

Der ECDL setzt sich aus 7 Modulen zusammen:

Inhalte:

- 1. Modul:** Allgemeines Verständnis für IT – Themen wie Computernetze, Computeranwendung in Betrieben und Verwaltung, Ergonomie, Sicherheit und Datenschutz.
- 2. Modul:** Die Benutzeroberfläche kennen und verwenden. Das Ordnungssystem von Dateien in Ordnern und Laufwerken kennen und benutzen.
- 3. Modul:** Einfache Texte erstellen, formatieren, mit integrierten Tabellen bzw. Grafiken umgehen usw bis zu einfachen Serienbriefen.
- 4. Modul:** Einfache Tabellen mit den Grundrechenarten und einigen wenigen Funktionen erstellen, formatieren und drucken.
- 5. Modul:** Aufbau und Funktion von Datenbanken in den Grundzügen verstehen. Einfache Datenbank erstellen und warten.
- 6. Modul:** Präsentation mit gegliedertem Text, einfache Grafiken und Objekte wie Organigrammen und Tabellen erstellen, formatieren und drucken.
- 7. Modul:** Informationen aus dem World Wide Web holen. Per E-Mail kommunizieren.

Wer Interesse an diesem Angebot hat, möge sich bitte melden. Bei einem Informationsabend werden weitere Informationen bekannt gegeben.

Mindestteilnehmerzahl pro Kurs: 6 Personen

Beitrag: abhängig von der Teilnehmerzahl

Allgemeinde Bedingungen!

Anmeldungen für **ALLE** Kurse werden **ab sofort bis 1 Woche vor Kursbeginn** entgegen genommen.



Wir gratulieren!

95 Jahre

am 13. 10. Herr Eduard Juen
Eichholz 355

94 Jahre

am 16. 09. Frau Anna Knabl
Dorf 99

93 Jahre

am 27. 10. Herr Seraphin Schlatter
Niedergallmigg 17

88 Jahre

am 26. 09. Frau Anna Thönig
Urgen 63

87 Jahre

am 02. 11. Frau Josefa Trenker
Hochgallmigg 119
am 14. 11. Herr Franz Schmid
Eichholz 306

86 Jahre

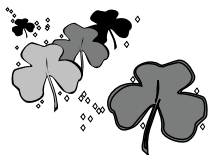
am 21. 11. Herr Ludwig Kathrein
Dorf 105

85 Jahre

am 02. 09. Frau Paula Ladner
Dorf 3
am 08. 10. Frau Hilda Gigele
Dorf 132
am 15. 10. Frau Johanna Juen
Eichholz 300
am 08. 11. Frau Hedwig Käfer
Dorf 217

84 Jahre

am 06. 10. Frau Paula Spiß
Dorf 63



83 Jahre

am 12. 09. Herr Anton Reinstadler
Schnatz 290
am 22. 10. Frau Anna Juen
Eichholz 363
am 10. 11. Frau Anna Purtscher
Zoll 427
am 23. 11. Herr Franz Neururer
Piller 1
am 28. 11. Frau Friedolina Walser
Hochgallmigg 117

82 Jahre

am 18. 09. Herr Arthur Schieferer
Urgen 396
am 17. 10. Frau Maria Krismer
Hochgallmigg 95
am 22. 10. Frau Maria Agerer
Nesselgarten 416

81 Jahre

am 25. 10. Herr Alfons Krismer
Hochgallmigg 95
am 31. 10. Herr Johann Schlatter
Dorf 183
am 07. 11. Herr Anton Juen
Dorf 98

80 Jahre

am 26. 09. Frau Martha Schütz
Dorf 100
am 14. 11. Herr Hugo Kathrein
Niedergallmigg 31
am 16. 11. Frau Helena Graber
Urgen 89
am 21. 11. Herr Josef Jäger
Dorf 106

79 Jahre

am 05. 09. Frau Emma Hann
Urgen 55
am 22. 09. Herr Josef Lechner
Nesselgarten 410
am 25. 09. Frau Aloisia Streng
Eichholz 311

79 Jahre (Fortsetzung)

am 20. 10. Frau Serafine Schlatter
Dorf 88
am 23. 10. Herr Alois Jäger
Dorf 129
am 28. 11. Frau Catharina Schwald
Niedergallmigg 25

78 Jahre

am 09. 11. Herr Alfred Marth
Hochgallmigg 107
am 19. 11. Frau Johanna Fritz
Eichholz 325
am 21. 11. Herr Friedrich Gigele
Dorf 132

77 Jahre

am 01. 09. Herr Erich Jäger
Bannholz 248
am 19. 10. Frau Lydia Gitterle
Urgen 79
am 01. 11. Frau Mathilde Knabl
Niedergallmigg 23
am 25. 11. Frau Walburga Eiter
Piller 29

76 Jahre

am 02. 09. Frau Maria Knabl
Dorf 40
am 28. 09. Frau Hilda Knabl
Spils 258
am 17. 10. Herr Herbert Achenrainer
Urgen 88
am 10. 11. Frau Olga Birmair
Hochgallmigg 115
am 26. 11. Herr Robert Zöhrer
Dorf 83

75 Jahre

am 30. 09. Herr Alois Pinzger
Bannholz 245
am 13. 11. Frau Agnes Marth
Hochgallmigg 107
am 23. 11. Frau Agnes Streng
Piller 54
am 26. 11. Frau Paula Schütz
Eichholz 344

*Zu Ihrem hohen Würendtag
wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Gesundheit
und eine ordentliche Portion Lebensfreude!*